



Wachstum, 100 x 130 cm

STRINGS OF NATURE & RITUAL SPACES

Die Natur muss gefühlt werden.
Alexander von Humboldt

Im Dezember 2022 lädt die Wiener BURN-IN Galerie zu einer geheimnisumwobenen Expedition ins Reich der mystischen, nahezu sakralen Naturräume der Malerin und Textilobjektkünstlerin Susanne Guzei-Taschner.

In der Ausstellung *Strings of Nature & Ritual Spaces* zeigt die Künstlerin eigenständige imaginäre Landschaften und rituelle Räume, in denen das Magische und der Traum aufeinandertreffen. Dabei entwickelt Guzei-Taschner eine enorm eigenständige Bildkomposition, in der sie die ökologische Gemeinschaft Mensch und Natur ins Zentrum ihrer künstlerischen Arbeit rückt. Die gekonnte Inszenierung des harmonischen Dreiklangs aus Körper, Seele und Geist lässt Energien freierwerden, die sich subtil im Unterbewusstsein des Betrachters verankern. Diese imaginären Schwingungen, Energieflüsse, Codes und Zeichen der Natur, die *Strings of Nature*, eröffnen rituelle Räume, codieren und decodieren geheime Zeichenfolgen, verweben die Fäden der Natur und schaffen zarte und gleichzeitig kraftvolle Stränge für jedwedes Leben.

BURN-IN zeigt in der Ausstellung 24 Arbeiten (darunter 3 Earth Strings und 2 luftige Holzskulpturen), die zwischen 2008 und 2022 entstanden. Die komplexen Bildcollagen *Die Kraft der kleinen Dinge*, *Wachsende Schiffe*, *Wachstum*, *Kaskade*, *Kreislandschaft*, *Verwobene Landschaft*, *Aufbruch ins Blaue*, *Verbundenheit*, *Rhythmus* und *Ritual* erzählen bewegende Geschichten, die den Atem der Natur im Raum spürbar werden lassen.



Wachstum, 100 x 130 cm

Guzei-Taschner nutzt verschiedene Stoffe, Leinwände, Jute, Netze, Schnüre, Schwemmhölzer und Steine. Die genähten Bildelemente verleihen den Werken eine bemerkenswerte Plastizität und Eigenständigkeit. Damit öffnet Guzei-Taschner ihren ganz persönlichen weiblichen Erlebnisraum. Alle Assemblagen überzeugen mit präziser Technik und einer meisterhaften topografischen Genauigkeit, die durch ihre Malerei mit akzentuierenden Farbräumen nochmals verstärkt wird. Kräftige Kompositionen in Blau, Grün und Braun stehen nahezu Monochromen in Weiß gegenüber.

#KunstTransfer

Experimentelle textile Objektkunst

Textilkunst zählt zu den ältesten Kunstformen der Geschichte. Bereits vor 27.000 Jahren entstand die Kunst des Webens, die umwälzende Veränderungen für Gesellschaft und Umwelt mit sich brachte.

Textilkunst durchlebte unterschiedlichste Phasen der Beliebtheit. Seit den 1970ern zeichnet sich ein weiterer Wendepunkt ab, denn feministische Künstlerinnen wie Judy Chicago und Miriam Schapiro hinterfragten die Unterscheidung zwischen Textilien und bildender Kunst und nahmen Techniken auf, die traditionell in den Bereich des „Frauenhandwerks“ verbannt wurden, wie nähen und quilten. Bekannte Protagonistinnen wie Sheila Hicks, Magdalena Abakanowicz oder Yayoi Kusama setzten mit ihren Arbeiten neue Maßstäbe und überzeugten auch kritische Kunstjournalisten. Die Akzeptanz des Genres stieg kontinuierlich und damit auch die Beliebtheit bei den Sammlern.

Mit Susanne Guzei-Taschner vertritt BURN-IN erstmals eine etablierte Textilobjektkünstlerin und Malerin, die mit ihrem künstlerischen Konzept *Natur.Ritual.Raum*. und *Transforming Nature* einen sehr wertvollen Beitrag zum BURN-IN GreenART Portfolio leistet. Ihre dreidimensionalen textilen Objekte sind geprägt von Naturverbundenheit, Weltoffenheit und Diversität. Die Künstlerin setzt ganz bewusst auf die eigenständige und lebendige Sprache von Fäden und Strängen. Mit den *Strings of Nature* und der experimentellen Erforschung des Bildraumes in Bezug auf Formgebung und Farbe vermittelt sie ein Bild der Natur, das immer etwas Leichtes und Spielerisches transportiert.



Sonja Dolzer | Gründerin BURN-IN Galerie

Diese einzigartige Erlebniswelt, die Guzei-Taschner auch als Auftragskunst anbietet, verströmt ein unvergleichliches Ambiente in privaten oder öffentlichen Räumen. Bereits 2009 würdigte Prof. Oswald Oberhuber in der Laudatio zur Ausstellung *Zeichensprache* die ganz spezielle Haptik der Werke, die man mit den Augen angreifen kann. Ein wunderbares Statement in Richtung Avantgarde und textiler Objektkunst.

BURN-IN Galerie.Agentur

Sonja Dolzer arbeitet seit fast 20 Jahren an der Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Kunst. In ihrer wissenschaftlichen Arbeit *Return on Culture* setzt sie sich mit den Effekten von Kunst in Organisationen und Regionen auseinander und beschreibt die langfristigen Auswirkungen auf Gesellschaft, Unternehmen und Regionen. Mit der BURN-IN Galerie.Agentur in Linz und Wien etablierte die Betriebswirtin 2009 eine Denk-, Tu- und Sinnfabrik für Unternehmen, Kommunen, Künstler und Kunstsammler. Als Kuratorin entwickelt sie seit mehr als 10 Jahren sinnliche virtuelle und stationäre Kunst- und Denkräume. Seit 2020 bespielt sie atypische Locations mit dem Sideeffekt der Demokratisierung zeitgenössischer Kunst.

Kunst für eine ausbalancierte, kultivierte Welt - die nachhaltige Mission von BURN-IN.



Dolzer & Partner OG



Linz Zentrale
Beutmayrweg 3 | 4020 Linz
+43 732 680 391 | office@burn-in.at | burn-in.at

Wien Galerie.Agentur
Schloss Schönbrunn Zuckerbäckertöckl 39
+43 1 364 93 16 | art@burn-in.at

Wien Galerie.Agentur
BURN-IN IM GERNGROSS 2. OG Mariahilfer Str. 42-48



Kraft der kleinen Dinge, 80 x 120 cm



STRINGS OF NATURE & RITUAL SPACES

SUSANNE GUZEI-TASCHNER | BURN-IN IM GERNGROSS 2. OG, 1070 WIEN, MARIAHILFER STRASSE 42-48

Ausstellung: 05. - 31.12.2022 | Vernissage: 16.12.2022 18:00

Susanne Guzei-Taschner



Verwobene Landschaft, 150 x 130 cm

Transforming Nature Natur.Ritual.Raum.

Eine der wichtigsten Aufgaben sehe ich für mich als Künstlerin darin, einen Raum zu schaffen, in dem der Austausch von Informationen oder Energie stattfinden kann.

Dies ist in gewisser Weise ein sakraler Raum, der unabhängig von den Religionen und zeitlos ist. In diesem Raum sind wir nicht nur untereinander vernetzt, sondern auch mit der Natur und anderen Ebenen des Seins in Verbindung. In diesem Raum können wir ohne Zeitverzögerung kommunizieren und verstehen.

Die Natur schenkt uns Fülle, Reichtum, Vielfältigkeit, Verbundenheit und Ordnung.

Diese Themen beschäftigen mich auch in meiner künstlerischen Arbeit. Wie können wir uns an diese unerschöpfliche Energie anschließen, sie nutzbar machen, ohne sie zu zerstören?

In meinen Werken greife ich Themen aus der Natur auf und transformiere sie.

Meine künstlerischen Werke sind großteils Objektbilder auf Jute und Leinwand in denen Schnüre, genähte Versatzstücke, manchmal auch Schwemmh Holz und Steine eine wichtige Rolle spielen. Da ich am Land in der Nähe von Wien lebe, erhalte ich viel Inspiration aus der Natur: die

verschiedenen Strukturen der Felder, Schwemmh Holz aus den Donau-Auen, Eisformationen, Verwitterungen an Felsen, Blütenformen aus dem Garten etc.

Einige dieser Elemente aus der Natur treten in spielerischer Weise mit genähten, geknüpften und gemalten Teilen in Verbindung – es entsteht eine Materialcollage, die eine spezielle, fast greifbare, Wahrnehmung bietet. Acrylfarbe setzt Akzente und verbindet die Elemente.

Durch meine Reisen nach Nepal, Bhutan, Afrika und Peru bringe ich auch Inspirationen aus der Bildsprache dieser Länder mit. Schamanische Kultobjekte, die Gestaltung von Ritualplätzen, textile Kunst aus alten Kulturen und diverse archaische Fundstücke bieten Anregungen.

Mir geht es bei der Gestaltung meiner Werke um neue Ordnungen - rituelle Räume - die geschaffen werden und mit dem Betrachter in einer „Zeichensprache“ kommunizieren.

Susanne Guzei-Taschner | Gänserndorf, Oktober 2021

Susanne Guzei-Taschner

Susanne Guzei-Taschner wurde 1953 in Wien geboren und studierte von 1974 - 78 an der Hochschule für angewandte Kunst Grafik bei Prof. Oswald Oberhuber (Diplom 1978) in Wien. 1979 folgte ein Auslandsstipendium an der Kunstakademie in Krakau (Polen), der Förderpreis des Wiener Kunstfonds und ein Staatsstipendium für bildende Kunst. Seit 1980 Mitglied des Wiener Künstlerhauses. Seit 2017 Mitglied der Berufsvereinigung der bildenden Künstler Österreichs. 1982-1995 Tätigkeit für den ORF Wien (Abteilung Grafik). Der Schritt in die Selbstständigkeit folgte 1995. 2002 Gründung und Leitung des Zentrums Mandala in Niederösterreich.

Seit 1978 zahlreiche Ausstellungen in Österreich, Italien, GB und Polen.

Die facettenreiche, interdisziplinär agierende Niederösterreicherin ist Malerin und Textilobjektkünstlerin. Ihre komplexen Bildcollagen, in denen sie verschiedene Stoffe, Leinwände, Jute, Netze, Schnüre, Schwemmhölzer und Steine modelliert, begeistern. Die genähten Bildelemente verleihen den Werken eine bemerkenswerte Plastizität und Eigenständigkeit. Das Experimentelle spielt in Guzei-Taschners Arbeit eine bedeutende Rolle. Oftmals entwickelt sich während des Gestaltens Unerwartetes, das von der Ursprungskonzeption abweicht. Diese Freiheit und Flexibilität basiert innerhalb des künstlerischen Flows, den die Künstlerin perfekt mit dem Handwerklichen zu verknüpfen weiß. Die Natur hinterlässt in nahezu allen Arbeiten ihre Spuren.



Inspiziert durch ihre weltweiten Reisen und von der Kunst indigener Völker und deren schamanischen Ritualobjekten sind ihre Werke Ausdruck einer universellen Sprache, die den Betrachter in Kontakt mit tieferen Ebenen des Seins kommen lassen. Damit interpretiert und spiegelt die Künstlerin ihren Lebensraum und konserviert diesen mit viel Empathie und Magie für die Nachwelt.

Guzei-Taschner lebt und arbeitet in Gänserndorf (Niederösterreich).



Verbundenheit, 80 x 120 cm